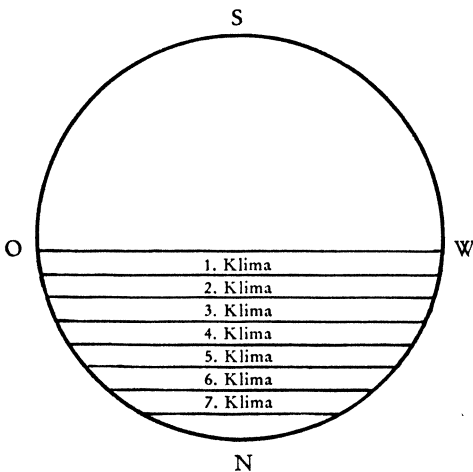


astronomischen Schriften⁸¹⁾ belegt, auch bei Ristoro d'Arezzo⁸²⁾ und in einer Marco-Polo-Handschrift des 14. Jahrhunderts⁸³⁾. Hier wird deutlich, wie eine Erinnerung an die sphärische Gestalt der Erde lebendig blieb. Freilich wurde die Existenz von Antipoden, von Gegenfüßlern, die auf der anderen Hemisphäre leben sollten und die die Antike sehr beschäftigt hatten, abgeleugnet, weil man sie heilsgeschichtlich nicht einzuordnen wußte⁸⁴⁾. Im Neuen Testament⁸⁵⁾ hieß es ausdrücklich, daß die Menschheit eine Einheit sei und alle auf dem Angesicht der Erde lebten; auch stammten alle Menschen von Adam bzw. Noe ab. So hatte Augustinus⁸⁶⁾ schon gemeint, man wisse nichts von diesen Gegenden; wenn aber die Erdoberfläche im wesentlichen aus Wasser bestünde, müsse dort Wasser sein; die Kugelgestalt hielt Augustinus durchaus für möglich.



Karte der Klimata, gesüdet.

Eine Sonderart der Zonenkarten sind die Klimatenkarten, gleichfalls ganz naturwissenschaftlich ausgerichtet und im Abendland selten. Sie entstammen der griechischen Naturlehre und wurden dem Westen über die Araber vermittelt, sind daher gesüdet und später genordet. Beispiele finden sich bei Petrus Alphonsus um 1110, einem getauften Juden aus Huesca⁸⁷⁾, bei Johannes de Sacro Bosco um

⁸¹⁾ Ebd. sect. 25, 7 S. 48, 12. Jh.; sect. 50, 10 S. 175, isländisch, 14. Jh.; sect. 51, 45 S. 190, Ludovicus de Angulo, Astrologia, 15. Jh., ähnlich wie Pierre d'Ailly.

⁸²⁾ Ebd. sect. 51, 33 S. 187, 15. Jh.

⁸³⁾ Ebd. sect. 50, 20 S. 178.

⁸⁴⁾ Giovanni Marinelli, Die Erdkunde bei den Kirchenvätern (1884) 43.

⁸⁵⁾ Act. 17, 26.

⁸⁶⁾ De civitate Dei XVI, 9.

⁸⁷⁾ Vgl. Miller, MM 3 S. 126 f. mit Abb.; Destombes, MCVA 1, sect. 25, 4 und 25, 10 S. 48 f., 12. Jh.